

# PFARREIENGEMEINSCHAFT MAUERSTETTEN-STÖTTWANG

**Weihnachten 2024**

## mit Impulsen für jeden Tag





**Liebe Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft!**

Und wieder neigt sich ein Jahr zu Ende. Auch wenn der Nahostkonflikt immer noch nicht beigelegt ist und die Ukraine weiterhin im Krieg verwickelt ist.
Die Menschen im Heiligen Land und an anderen Krisengebieten bangen weiterhin um ihre Sicherheit und Schutz. Von Freiheit und Frieden ist man oft weit entfernt.
Und dennoch feiern wir auch dieses Jahr wieder Weihnachten, das Fest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus.
Das Friedenslicht von Bethlehem wird auch in diesem Jahr wieder von dort in alle Welt getragen werden. Doch erscheint es uns paradox, dass gerade aus einem Kriegs- und Krisengebiet das Licht des Friedens hervorgehen soll und dann auch noch in alle Welt getragen wird. Das war zur Zeit Jesu nicht anders. Er wurde hineingeboren in ein Land, das in permanenter Unruhe lebt. In Israel gab es immer politische und religiöse Auseinandersetzungen. Damals war es auch noch die römische Besatzungsmacht, die Israel zu schaffen gemacht hatte.

Unabhängig davon hat Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, genau dorthin. Er hat sich nicht den damals ruhigsten, gemütlichsten und idyllischsten Ort der Welt ausgesucht. Sondern einen Ort, von dem aus sich dann sein Licht über die Welt und die Jahrhunderte bis heute verbreiten sollte. Und so bitten wir auch heute, dass Gott sein Licht des Friedens durch die Geburt Jesu wieder über die Welt ausstrahlen lässt, besonders im Heiligen Land, aber auch bei uns und in allen Krisengebieten der Welt. Durch die Heiligen Apostel Petrus und Paulus hat sich das Licht des Glaubens von Jerusalem in die damalige zentrale Weltstadt Rom verbreitet, durch alle Irrungen und Wirrungen im römischen Reich hindurch.
Das zeigt uns, Gottes Licht des Friedens lässt sich nicht aufhalten, es sucht sich seinen Weg über die Welt. Manchmal dauert es länger, manchmal geht es schneller. Manchmal geht es über Umwege. Aber es lässt sich nicht aufhalten.
Bereiten wir auch dieses Jahr in der Adventszeit wieder dem Herrn den Weg in Gottesdiensten, Stille und in Gebeten und Liedern, damit Gottes Licht des Friedens bei uns ankommen kann.
Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer **Julius Kreuzer**

## Vortragsreihe über die Winter- und Frühjahrszeit 2024/2025

Auch in dieser Reihe können wir wieder tolle Vorträge anbieten und laden Sie dazu herzlich ein. Genauere Infos können zeitnah dem Kirchenanzeiger sowie Plakaten entnommen werden. Die Verantwortlichen freuen sich auf Besucher aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus.

Ein Teil der Vorträge fand bereits statt, folgende stehen noch aus:

| Zeit | Ort | Leitung/Referent | Thema |
|---|---|---|---|
| 21.01.2025 | Schützenheim Aufkirch | Märchenerzählerin Susanne Steger | Märchen aus aller Welt |
| 22.02.2025 | Pfarrheim Stöttwang | Alfons Regler | Beginn mit Frühstück im Anschluss Vortrag: Einblick in die Kinderhospitzarbeit am Beispiel von St. Nikolaus in Bad Grönenbach |
| 01.04.2025 | Pfarrheim Frankenhofen | Pfarrer Tobias Brantl | Carlo Acutis und sein *bewegendes* Zeugnis - Ein jugendlicher Heiliger für unsere Zeit |

Der Eintritt ist frei – Spenden werden gerne entgegengenommen.



## Vorschau: Einkehrtag der PG in der Fastenzeit – „Tu dir Gutes!"

Am Samstag, 29. März 2025 findet wieder ein Einkehrtag im Pfarrheim Mauerstetten und in der Hörmann-Grundschule mit dem Leiter der Abteilung Evangelisierung, Pfarrer Reinfried Rimmel statt. Das Thema: „Eucharistie – was macht sie so besonders?!"
Zur Vertiefung gibt es am Nachmittag zusätzliche Angebote, aus denen ausgewählt werden kann. Der Tag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Nähere Infos sind zeitnah Plakaten, dem Kirchenanzeiger und der Homepage zu entnehmen.

## Festgottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

### Heilig Abend, Dienstag, 24. Dezember 2024

| | | |
|---|---|---|
| Aufkirch | 16:30 Uhr | Kinderkrippenfeier |
| | 22:00 Uhr | Christmette |
| Frankenried | 16:00 Uhr | Kinderkrippenfeier |
| Mauerstetten | 16:00 Uhr | Kinderkrippenfeier |
| | 22:00 Uhr | Christmette |
| Osterzell | 16:00 Uhr | Kinderkrippenfeier |
| | 20:30 Uhr | Christmette |
| Stöttwang | 16:30 Uhr | Kinderkrippenfeier |
| | 20:30 Uhr | Christmette |

### 1. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, 25. Dezember 2024

| | | |
|---|---|---|
| Aufkirch | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Frankenhofen | 08:45 Uhr | Festgottesdienst |
| Frankenried | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Stöttwang | 08:45 Uhr | Festgottesdienst |

### 2. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, 26. Dezember 2024

| | | |
|---|---|---|
| Frankenhofen | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Frankenried | 08:45 Uhr | Festgottesdienst |
| Mauerstetten | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Osterzell | 08:45 Uhr | Festgottesdienst zum Patrozinium |

### Samstag 28. Dezember, Vorabend zum Fest der Heiligen Familie

| | | |
|---|---|---|
| Frankenhofen | 19:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Frankenried | 19:15 Uhr | Festgottesdienst |

### Sonntag 29. Dezember, Fest der Heiligen Familie

| | | |
|---|---|---|
| Aufkirch | 8:45 Uhr | Festgottesdienst |
| Mauerstetten | 8:45 Uhr | Festgottesdienst |
| Stöttwang | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Osterzell | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |

**Silvester, Dienstag, 31. Dezember 2024**

| | | |
|---|---|---|
| Aufkirch | 17:00 Uhr | Jahresschlussmesse |
| Mauerstetten | 17:00 Uhr | Jahresschlussmesse |

**Neujahr, Hochfest der Mutter Gottes,**
**Mittwoch, 01. Januar 2025**

| | | |
|---|---|---|
| Frankenhofen | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Frankenried | 19:15 Uhr | Festgottesdienst |
| Osterzell | 19:15 Uhr | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger |
| Stöttwang | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger |

**Sonntag, 05. Januar 2025**

| | | |
|---|---|---|
| Frankenhofen | 08:45 Uhr | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger |
| Mauerstetten | 08:45 Uhr | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger |
| Osterzell | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Dank der Sternsinger |
| Stöttwang | 10:15 Uhr | Festgottesdienst |

**Epiphanie, Montag, 06. Januar 2025**

| | | |
|---|---|---|
| Aufkirch | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Dank der Sternsinger |
| Frankenried | 08:45 Uhr | Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger |
| Mauerstetten | 10:15 Uhr | Festgottesdienst mit Dank der Sternsinger |
| Stöttwang | 08:45 Uhr | Festgottesdienst mit Dank der Sternsinger |



# 1. Türchen

Adventskerzen haben für uns als fünfköpfige Familie eine ganz besondere Bedeutung. Sie stehen nicht nur für die Vorfreude auf Weihnachten, sondern auch für unsere gemeinsamen Momente in der Adventszeit.
Jeden Sonntag zünden wir eine weitere Kerze an, und dieser Moment ist für uns heilig. Wir versammeln uns alle am Esstisch, die Kinder sind aufgeregt und neugierig. Wir Erwachsene genießen die Ruhe und den Frieden, die das Kerzenlicht ausstrahlt. Es ist eine Zeit der Besinnung, wenn wir uns von den hektischen Alltagsaktivitäten zurückziehen und einfach nur die Präsenz und Gesellschaft der Familie genießen.
Es ist eine wunderbare Möglichkeit, den Kindern wichtige Lektionen über diese Heilige Zeit zu vermitteln und gleichzeitig die festliche Stimmung zu genießen.
Diese Tradition schafft eine sehr zusammenhaltende Atmosphäre, die uns näher zusammenrückt.
Für unsere Familie sind die Adventskerzen mehr als nur ein Symbol des bevorstehenden Weihnachtsfestes. Sie sind ein Ausdruck unserer Liebe und unseres Zusammenhaltes, ein Licht in der Dunkelheit, das uns daran erinnert, was wirklich wichtig im Leben ist.

*Familie Grgic*



# 2. Türchen

Machen wir es doch einfach und fangen beim Betreten einer Kirche an und nehmen wir die Türe, habe ich mir gedacht. Sicher ist diese Sache oder dieser Gegenstand nicht besonders theologisch. Nur ein Bauteil wie in jedem Bauwerk? Bautechnisch gesehen ja. Aber in der Liebe zur Weisheit gesehen kann man eine Türe auch in vielfältigeren Gegenstandsbereiche charakterisieren.
Alleine die vielen Redewendungen oder Sprichwörter zu Tür und Tor reichen aus für ein philosophisches Gespräch. Philosophie über ein einfaches normales Bauteil? Wollen wir doch nicht übertreiben, ich bin ja kein Philosoph oder Theologe, sondern nur ein Verfasser, welcher sich Gedanken über einen Gegenstand in seiner Pfarrkirche machen soll.
Trotzdem geht man oft durch Türen, macht sich beim Betreten eines Raumes oftmals Gedanken. Man freut sich manchmal beim Betreten, oder freut sich manchmal beim Herauskommen, manchmal nachdenklich, froh, traurig, hoffnungsvoll, immer in einer anderen Stimmung oder Verfassung. So geht man doch oft gedankenlos durch Türen oder durch die Türe zur Kirche. Wie oft ging man schon durch die Kirchentüre? Manche mehr, manche weniger. Ist es wichtig, oft durch die Kirchentüre zu gehen? Ist man ein besserer Christ, wenn man öfters durchgeht? Auf jeden Fall ist diese Türe immer offen, egal für wen. Gerade jetzt in der Vorbereitungszeit zu Weihnachten wird vielleicht die Türe öfters benutzt, man macht sich bestimmt auch mehr Gedanken über das Warum, Weshalb, Wieso. Trotz der schnellen, hektischen, geschäftigen Vorbereitungszeit werden die meisten ihre innere Türe öffnen und bestimmt über sich, über andere, oder über das Leben nachdenken. Trotz Problemen und Kriegen auf der Welt wären manche Türen eigentlich immer offen. Gehen wir doch durch!

*Hannes Ried*



# 3. Türchen

Im Winter und der Weihnachtszeit gibt es für mich nichts Entspannenderes, als gemütlich eine warme Tasse Tee zu trinken.
Wenn ich nach den Vorlesungen durchgefroren nach Hause komme, setze ich oft direkt das Wasser auf, suche mir einen weihnachtlichen Teebeutel, und gieße dann den Tee auf. Sofort strömt der wohlige Duft in meine Nase. Wenn ich dann die Wärme spüre, die die Tasse an meine Hände abgibt, merke ich, wie ich zur Ruhe komme. Ein Gefühl von Geborgenheit macht sich in mir breit, wenn ich die Tasse, die ein Familienerbstück meiner Urgroßmutter ist, betrachte. So sitze ich dann vor meinem Fenster und trinke den Tee, entspanne mich, und fühle mich einfach wohl.
Wenn ich so in Ruhe bin, bemerke ich auch immer wieder die Nähe Gottes, die ebenso Geborgenheit und Wärme spendet.

*Verena Weiß*



# 4. Türchen

Ich mag Seife.

Mit ihrer Form liegt sie gut in der Hand, besonders dann, wenn man sie schon oft benutzt hat. Sie passt sich so durch den Gebrauch an. Seife ist billig, aber unersetzbar und ist dabei unschädlich, nachhaltig für die Umwelt. Seife reinigt gut, ist effektiv, sie duftet, macht frisch. Sich regelmäßig einzuseifen, das hält gesund, man wäscht alles von sich ab. Danach ist man wieder sauber und bereit für den Tag. Den Körper (aber auch Kleidung!) säubern zu können, gibt ein gutes Gefühl. Das tut auch der Seele wohl.

Immer dann, wenn Seife nicht selbstverständlich jederzeit zur Verfügung steht, wird klar, was für einen großen Wert dieses unscheinbare Teil hat. Ich freue mich darüber, täglich ein Stück Seife benützen zu können.

*Maria Endres*



# 5. Türchen

Dieser goldene Kelch ist das passende Gefäß für die vom Priester konsekrierten Hostien.
Mit diesem Kelch verbindet mich eine große Emotionalität.
Vor allem wenn ich den Kelch in meinen Händen halte und das **Brot des Lebens** austeilen darf.
Bei der Hostie sage ich **„Der Leib Christi"** und dies erfüllt mich mit einer tiefen Ehrfurcht.

Dass ich diesen Dienst als Kommunionhelfer ausüben darf, bereitet mir große Dankbarkeit und Freude.

**„Kostet und seht, wie gut der Herr ist"**

*Rudi Hartmann*



# 6. Türchen

In meinen Händen halte ich ein kleines, ca. 15 cm langes Kreuz. Es hat für mich als Christ und als Pfarrer eine ganz besondere Bedeutung. Es erinnert an Jesus Christus, unsern Heiland. Er soll die Hauptperson im Leben eines jeden Getauften sein. Denn Jesus verbindet uns mit Gott unserm Vater. Vom Vater kommt die ganze Welt. Vom Vater kommt jeder einzelne von uns. Und zu ihm darf hoffentlich jeder von uns auch heimkehren. Jesus hilft uns dabei.

Jedes Kreuz hat diese Aufgabe: bei uns zuhause, in der Kirche, am Wegrand, auf einer Bergspitze, in einem öffentlichen Gebäude (soweit das heutzutage noch erlaubt ist), auf einem Grab, an einer Halskette.

Aber warum gerade das Kreuz? Warum nicht zum Beispiel eine Krippe, oder eine Jesusfigur, oder ein Bild? - Das Kreuz erinnert uns an das Allerwichtigste in unserm Glauben, nämlich an die Liebe Gottes zu uns. So sehr hat Gott uns geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gesandt hat (Weihnachten!), und Jesus für uns sein Leben hingegeben hat bei seinem schmerzhaften Sterben am Kreuz.

Dieses kleine Kreuz auf dem Bild ist mir aber besonders wertvoll. Es ist mir von einem Freund zu meiner Priesterweihe geschenkt worden. Mit ihm war ich zusammen vor dem Abitur. Weil wir zu verschiedenen Diözesen gehört haben, sind wir uns aber nur noch selten begegnet. Aber sein Kreuz erinnert immer aufs Neue an den Anlass für dieses Geschenk, nämlich meine Priesterweihe und meinen Auftrag vom Herrn: als Priester soll ich die unerschütterliche Liebe Gottes zu uns verkünden.

**Gott liebt jeden von uns!**

*Pfarrer Matthias Prestele*



# 7. Türchen

„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens", heißt es in einem Gebet des Hl. Franz von Assisi.
Unsere Hände sind Werkzeug, mit dem wir Gutes tun können. Mit unseren Händen können wir Nützliches und Schönes entstehen lassen. In diesem Fall mit dem Hobel.
Der Hobel auf dem Bild ist 200 Jahre alt. Er ist durch viele Hände gegangen. Viel Wunderbares wurde damit geschaffen.
Wenn man genau hinsieht, erkennt man das Kreuz am Auswurfloch. Es erinnert an einen Kirchturm. Wenn man sich in der Kirche umsieht, kann man viele Kunstwerke aus Holz entdecken. Schreiner, Bildhauer und Maler machten damit die Kirche zu einem ganz besonderen Ort. Durch das Werk vieler Hände, vieler HANDwerker wurde die Kirche zu dem, was sie ist: Ein Haus Gottes, das Menschen und ihren Nöten Zuflucht schenkt.
Und wenn wir auf diesen besonderen Hobel blicken, wird klar: Immer war und ist das Kreuz und der Herrgott mit dabei.

*Walter Ammersinn*



# 8. Türchen

Früher hat man gesagt: „Sie ist guter Hoffnung."
Ich war auch viermal „guter Hoffnung" oder eher voller Sorge. Bei jeder Schwangerschaft ein bisschen mehr. Gedanken kreisen im Kopf. Werden wir die kritischen 12 Wochen schaffen? Wird das Baby gesund sein? Wird alles gut gehen bei der Geburt? Kann ich eine gute Mama sein? Wird mein Kind glücklich aufwachsen?
Man macht sich als Eltern Sorgen um sein Kind von dem Moment an, in dem man sich für ein Kind entscheidet und hofft, dass alles gut geht. Bei uns ist zweimal alles gut gegangen. Beim dritten Mal mussten wir uns im 7. Monat von unserem Baby verabschieden wegen einem sehr schweren Gendefekt – Adam.
Eine schwierige Zeit für mich, für uns als Paar und uns als Familie.
Und doch hat alles irgendwie einen Sinn ergeben.
Nach ein paar Monaten stellten wir uns die Frage: Sollen wir es noch einmal wagen? Mit viel Mut, Hoffnung und Gottvertrauen haben wir uns getraut und noch eine wundervolle Tochter zur Welt gebracht.

Gesunde Kinder sind keine Selbstverständlichkeit.
Ich bin jeden Tag unendlich dankbar für meine Familie.
Nur die Sorgen bleiben, aber die Hoffnung auch!

*Karin Fritsch*




# 9. Türchen

Warum gab es Menschen, die wollten das Jesus stirbt? Woher wusste Maria, dass ihr Baby wirklich Jesus ist? Wie konnte Jesus kranke Menschen gesund machen? Sind Engel wirklich unsichtbar? Was ist eigentlich die Seele?

Den christlichen Glauben durch Kinderaugen sehen und vor allem das Suchen von Antworten auf die vielen Fragen eines Kindes rund um Jesus, Gott und Heiligengeschichten bringt uns unserem Glauben oft sehr nahe... Nach vielen Erklärungsversuchen bleibt uns oft nur die Antwort: "Es ist tatsächlich ein Wunder!"

*Theresa Merk*



# 10. Türchen

Die Uhr hat meinem Opa gehört. Er war Kriegsteilnehmer von 1914 bis 1918. Was er dort alles erlebt hat, möchte ich nicht erleben müssen. Aber er war sehr froh, wieder zurück zu sein.
Da hat er sich diese Taschenuhr gekauft oder sie geschenkt bekommen, das weiß ich leider nicht genau. Doch sie war ihm wohl ein Zeichen, wie wertvoll das Leben, die Gesundheit, die kurze Zeit ist, die wir Menschen so auf der Erde sind.
Vielleicht hat er sein Leben von nun an bewusster gelebt, dankbar dem Schöpfer, dass er diese schreckliche Zeit überstanden hat und zu seiner Familie zurückkehren konnte. Und in der nachfolgenden, ebenso schrecklichen Zeit war ihm die Uhr möglicherweise ein Anzeiger, dass auch dies irgendwann einmal vorüber sein wird.
Als junger Erwachsener hat mir meine Oma diese Uhr geschenkt. Sie ist für mich ein wertvoller Besitz, ein Symbol, meine Zeit zu nutzen, jeden Tag dem Herrgott dankbar sein dafür, dass ich ihn erleben darf.

*Alfons Schneider*



# 11. Türchen

Gerade im Winter, wenn es draußen dunkel und kalt ist, strahlt ein Kaminfeuer Wärme und Behaglichkeit aus. Ich freue mich dann über mein warmes Wohnzimmer und über das Flackern des Feuers in meinem Kaminofen.
Feuer kann aber nicht nur für Gemütlichkeit und Wärme stehen, sondern auch für Begeisterung, für ein Ziel, für eine Aufgabe.
Mir fällt hier immer folgendes Lied ein:
Zünde an dein Feuer, Herr im Herzen mir.
Hell mög`es brennen lieber Heiland dir.
Was ich bin und habe, soll dein eigen sein,
in deine Hände schließe fest mich ein.
Quelle des Lebens und der Freuden Quell
du machst das Dunkel meiner Seele hell,
du hörst mein Beten, hilfst aus aller Not.
Jesus mein Heiland, mein Herr und Gott.

So bitte ich Gott, sein Feuer in mir immer wieder anzuzünden und das Feuer gerade in dunklen Stunden hell leuchten zu lassen.

*Karin Thiel*



# 12. Türchen

„In Gottes Hand geborgen"

Dieses christliche Symbol hat mich schon immer angesprochen.
Es stand viele Jahre als Bild auf meinem Nachttisch, bis es an meinem 50. Geburtstag durch diese schöne Schnitzerei abgelöst wurde.
Sie erinnert mich täglich:

„Du bist nicht allein, Du bist in Gottes Hand geborgen".
Ich bin dankbar, dieses Vertrauen haben zu dürfen, es beruhigt, gibt Kraft und Zuversicht.

*Gerti Rink*



# 13. Türchen

In meinen Händen halte ich den Rosenkranz. Das Rosenkranzgebet ist für mich zum täglichen Wegbegleiter geworden. Dabei darf ich spüren, dass mich die Mutter Gottes an der Hand hält und mich nie allein lässt. Immer tiefer darf ich die Geheimnisse um ihren Sohn, dessen Mysterium der Menschwerdung wir bald wieder feiern dürfen, erkennen und verstehen.

Während des Betens schleicht sich ein innerer Seelenfrieden ein. Die Bedeutsamkeit des Rosenkranzgebetes, sowohl für den seelisch-geistigen Frieden als auch für den Frieden in den Familien und auf der Welt, wird mir immer mehr bewusst. Ich möchte das Rosenkranzgebet in meinem Leben nicht mehr missen und darf somit jeden Tag neu bitten: Mutter Maria, nimm mich an die Hand!

*Alexander Mall*



# 14. Türchen

Im Garten kommt keine Blume und kein Gemüse ohne Wasser aus. Ohne Wasser kann kein Mensch, kein Tier und keine Pflanze überleben. Dafür trägt jeder von uns seine eigene Verantwortung.

Im Garten meines Lebens spüre ich Dankbarkeit für alles, was Gott wachsen und sprießen lässt, für alle geschenkten Erfolge, Lebensglück und staunende Zufriedenheit.

Jesus, ich danke dir dafür!

*Marita Stuber*



# 15. Türchen

Ich wanderte mit meiner Familie auf einen Berg. Der Boden war voller Schnee. Auf einmal passierte etwas, womit keiner gerechnet hatte: es kam ein heftiger Schneesturm und es hagelte sogar ein bisschen. Wir liefen durch den starken Schneesturm. Wir versuchten durchzukommen, doch es war nicht einfach, denn der Wind flog uns ins Gesicht. Plötzlich sah ich eine Höhle. Alle liefen, so schnell sie konnten und erreichten die Höhle. Als alle drin waren und sich umsahen, fielen auf einmal schwere Steine von oben und blockierten den Eingang. Wir hatten sehr große Angst, dass wir nicht mehr aus der Höhle rauskommen. Wir hatten keinen Proviant mehr, denn wir hatten schon alles gegessen. Wir hatten Hunger und Durst, es war inzwischen stockdunkel. Und wir fingen an zu Frieren. Wir hörten etwas rascheln. Mein Bruder kruschtelte in seinem Rucksack. Alle fragten sich, was er bloß herausholt. Wir sahen etwas flackern, jetzt wussten wir es: Es war eine KERZE!
Nun waren wir alle erleichtert, als wir die Kerze in Maxis Händen sahen. Jetzt hatten wir Licht und etwas Wärme.
Mit der Kerze in der Hand gingen wir durch die Höhle. Nach ungefähr einer halben Stunde sah meine Schwester etwas Seltsames an der Wand. Ich guckte genau hin und ich sah, dass es eine Tür aus Holz war. Wir versuchten sie aufzumachen, doch es war nicht einfach. Zum Glück hatte mein Bruder wieder etwas dabei. Er schaute in seinem Rucksack nach und holte ein Dietrich-Set heraus. Mein Papa versuchte damit, das Schloss aufzubrechen. Und er schaffte es! Wir kletterten alle durch die kleine Klappe, die sich jetzt öffnen ließ. Wir wunderten uns, weil es immer noch dunkel war. Aber ein bisschen mehr Licht hatten wir schon. Da merkten wir, dass das Licht vom Mond stammte. Wir freuten uns alle, dass wir aus der Höhle wieder rausgekommen sind. Aber wir freuten uns auch nicht, dass es schon dunkel war. Die Kerze war schon fast abgebrannt, aber sie reichte noch bis zum Auto. Wir fuhren heim. Als wir alle zuhause waren, nahm meine Schwester die Kerze, streckte sie in die Höhe und rief: "Sie hat uns gerettet!" Seitdem haben wir immer eine Kerze im Rucksack dabei.

*Jonathan Schulz*



# 16. Türchen

Jesus ist für mich wie ein Anker. Er gibt mir Halt, er gibt mir Hoffnung. Besonders an schwierigen Tagen ist es gut zu wissen:

ER IST IMMER BEI MIR

Was bedeutet Schiffbruch, wenn Gott mein Ozean ist?
Gott schenkt mir Geborgenheit und Mut, Vertrauen und Liebe, Stärke und Zuversicht.
Deswegen ist für mich der Anker ein Symbol für meinen Glauben.

*Barbara Strell*

# 17. Türchen




Den Kalender für das neue Jahr in den Händen haltend.
Ganz neu, unverbraucht, mit freien Seiten liegt er vor mir.
Ich freue mich darauf, ihn zu öffnen. Die Hochzeit einer Freundin, ein Konzert, und eine Wanderreise können schon eingetragen werden.

Ich liebe es, den Kalender nicht nur als Erinnerung an Termine oder Notizen, sondern auch als ein kleines Tagebuch zu nutzen. Ein treuer Begleiter jedes Jahr.
Neben meiner Arbeit, Ehrenamt, Singen im Chor, dem „normalen Lauf" – hält das neue Jahr bestimmt wieder wunderschöne Überraschungen, tolle Begegnungen oder Telefonate mit lieben Menschen, Ausflüge, Feste, kleine Ausflüchte vom Alltag bereit. Damit füllt sich mein Kalender immer auf's Neue und dankbar halte ich die Glücksmomente fest.

Vielleicht stehen uns auch wieder andere Herausforderungen bevor, die wir jetzt noch nicht ahnen. Traurige Anlässe oder Momente, die uns viel Kraft, Mut, und Durchhaltevermögen abverlangen. Auch sie finden ihren Platz.

Wichtig ist nur, Lücken zu lassen, Pausen einzuplanen – für uns selbst. Zeit mit und für Gott in unserem Leben. Dann, so glaube ich, können wir jedem Tag entgegen gehen, weil er bei uns ist und uns mit seinem Segen begleitet.

*Karin Höbel*




# 18. Türchen

Mein Sonnenhut ist das Verbindungssymbol mit den Ministranten und besonders mit denen der Rom-Wallfahrt 2024. Er steht für mich für die Gemeinschaft der Jugendlichen, die aus Deutschland und der ganzen Welt zusammengekommen sind, um ihren Glauben zu teilen und ihr Ehrenamt zu feiern. Diesen Hut hatte jeder Ministrant, der die Einheit und den Zusammenhalt symbolisiert.
Neben den vielen schönen geistlichen Momenten hatten wir auch viel Spaß, sind als Gruppe zusammengewachsen und haben neue Freundschaften geknüpft. Dazu kam noch, dass der tolle Sonnenhut uns wie die Hand Gottes vor der heißen Sonne in Rom geschützt hat.

*Franziska Zink*



# 19. Türchen

Glaube bedeutet für mich gelebte Liebe. Zum Beispiel durch mein Dankbarkeitstagebuch. Sich immer wieder daran zu erinnern, wie gesegnet wir sind jeden Tag, jeden Abend und Morgen durch die Kultivierung von Dankbarkeit. Sich durch Achtsamkeit immer wieder zurückzuholen in‘s Hier und Jetzt. Stehenzubleiben, und das Glück, das um uns und in unserem Leben ist, bewusst zu genießen.
Die negativen Bewertungen über Andere und sich selbst mitfühlend zu beobachten ohne sie als die absolute Wahrheit anzusehen. Und dann immer wieder nach Verbindung anstatt Trennung (die durch Bewertungen entstehen) zu suchen. Vergebung üben, das ist so heilend, verbindend und befreiend. Herzlichkeit, Lebensfreude und Begeisterung an alle und sich selbst verschenken.
Wir sind unter allen Umständen so gesegnet. Für mich ist der größte Segen, dass mein Mann und ich Eltern sein dürfen von drei so großen Seelen, und dass ich anderen Mamas und ihren Familien zu mehr Leichtigkeit in ihrem Alltag helfen darf. Zu dienen in diesem Bereich, erfüllt mein berufliches Sein zutiefst. Ich fühle ganz stark, dass das meine Gottgegebene Lebensaufgabe ist.
Das alles ist Glaube = Gelebte Liebe für mich.

*Anna Meiwes*



# 20. Türchen

Ich halte ein Bild der heiligen Crescentia in meinen Händen. Ich denke zurück an meine Zeit als Heizungsmonteur. Wir haben Arbeiten im Koster durchgeführt und die Heizung musste wieder befüllt werden. Leider wurde vergessen, in einem Raum über dem Zimmer der Hl. Crescentia ein Ventil zu schließen und somit floss Wasser in die Räumlichkeit, die Crescentia zu Lebzeiten bewohnte. Die Schwestern nahmen es mit Gelassenheit und ich bewunderte sie dafür.

Ich bin dankbar, diese Heilige in unserer Nähe zu haben und nutze sehr oft die Gelegenheit, eine Kerze an der Crescentiakapelle in Dienhausen anzuzünden, um Crescentia zu danken. In einem Brief erwähnte Crescentia die drei göttlichen Tugenden.

Glaube, Hoffnung und Liebe
**Und zur Liebe:** Ohne die guten Werke ist der Glaube tot und gleicht einem Leib ohne Seele. Damit der Glaube Leben habe, ist es nötig, dass die Liebe ihn lebendig mache.
Wer Gott recht lieben will, muss seinen Nächsten auch lieben, da die eine Liebe ohne die andere nicht bestehen kann und alles Gute, das man dem Nächsten erweist, Gott erwiesen wird, der in der Person des Nebenmenschen verborgen ist.

Er ist für uns Erdenmenschen nicht immer ganz einfach, wenn jeder zu sich ehrlich ist. Der Versuch ist es dennoch wert, ein wahrhaftes Leben zu leben!
Wir vertrauen auf Dich. Danke Crescentia!

*Günter Ulke*



# 21. Türchen

Dieser Schlüssel symbolisiert unter anderem unseren Umzug von Mannheim ins Ostallgäu und somit eine, unseren Lebenslauf verändernde Entscheidung, die wir nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kinder getroffen haben. Wir haben unsere Wurzeln in der alten Heimat ausgegraben und sie an einem neuen Ort eingepflanzt, in der Hoffnung dort wieder aufblühen zu können. Diese Entscheidung haben wir nicht leichtfertig, aus einer Laune heraus, getroffen, sondern haben alles wohl durchdacht, geplant und organisiert.

Diese eine Entscheidung steht für verschiedene Situationen in unseren Leben, die uns ständig begegnen, z.B. eine Prüfung, eine Operation oder das Entlassen unserer Kinder in die große Welt. Wir üben, lernen, bereiten unseren Geist, die Seele und den Körper so gut wie möglich darauf vor und doch bleibt am Ende immer ein Zweifel, eine Ungewissheit übrig, die wir mit unseren menschlichen Möglichkeiten nicht ausräumen können. Wir können nicht in die Zukunft schauen und unsere Entscheidungen danach ausrichten, sondern müssen hoffen, dass alles gut wird. Für mich liegt diese Hoffnung in Gott und bewahrt mich vor Verzweiflung, denn am Ende meiner Möglichkeiten bleibt mir - Gott sei Dank - das Gebet: eine Bitte um Stärke, Gesundheit, Ruhe und vor allem Hoffnung.
Mein Glaube schenkt mir Hoffnung und bewahrt mich vor der Verzweiflung.

*Alexandra Modrzewski*



# 22. Türchen

Wenn wir an den lieben Gott denken, dann denken wir als Erstes auch an Jesus und an die vielen Geschichten über ihn.
Besonders gut gefällt uns die Geschichte über die Geburt Jesu, die wir jedes Jahr an Weihnachten feiern.
Kurz vor Weihnachten bauen wir gemeinsam mit unseren Eltern eine kleine Krippe auf. Mit Engel, Hirten, Tieren und natürlich Maria, Josef und dem Jesuskind.
Ganz oft spielen wir die Geschichte mit unseren Krippenfiguren nach.
Wir wissen, dass eigentlich Gott der Papa von Jesus ist. Und dass Gott für uns alle wie ein Vater ist.
Das ist sehr schön, denn egal wo wir sind und was wir machen, der liebe Gott passt immer auf uns auf.

*Lukas 8J, Lisa 6J, Lea 3J*



# 23. Türchen

Wer wünscht sich in gewissen Situationen nicht Beistand oder Schutz? Sei es unterwegs beim Autofahren, vor bevorstehenden Prüfungen, neuen Lebensabschnitten oder großen Lebensaufgaben, die es zu meistern gilt. In der christlichen Tradition verkörpern Engel Beistand und Schutz. Sie sind nicht nur Boten Gottes, sondern stehen auch für Liebe, Licht, Frieden, Hoffnung und für die Verbindung zwischen Himmel und Erde.
Diese Engelsglocke, die ich in den Händen halte, hat eine besondere Bedeutung für mich. Als Kind habe ich sie von meiner Uroma geschenkt bekommen. Nach ihrem Tod war die Glocke das einzig Greifbare, was mir von ihr blieb, und so wurde die Engelsglocke zu einem ständigen Erinnerungsstück an meine Uroma. Als damals Zehnjährige stellte ich mir vor, ihr bei jedem Klingeln besonders nah zu sein. So begann ich, vor jeder Prüfung oder Schulaufgabe, später auch vor jeder Klausur oder Staatsexamensprüfung an der Uni, die Glocke zu läuten. Dies wurde zu meinem eigenen kleinen Ritual. Die Engelsglocke gibt mir nicht nur das Gefühl von Sicherheit, Beistand und Unterstützung, sondern lässt mich spüren, dass meine Uroma bei mir ist – noch heute.

*Eva-Marie Wagner*



# 24. Türchen

Alle Jahre wieder...

„Machad mir huier mea mol an Rot-Goldna Christbaum?"

„Nee, des mach ma doch immer, i bin für Silber-Weiß!"

„Hauptsach koi Lametta, des fliegt sowieso bloß durch d ganz Schduba"

„I bin dieses Mol dro mit Raussucha und i hätt gera oin auf Natura, also mit Strohaschtera und Holzfigura!"

„Mir isches egal, wie dir dean schmückat, hauptsach am Ende luagad a guad aus. I kümmer mi drum, dass er grad stoht."

Für manche mag das stressig klingen, aber würde dieses Gespräch etwa um 12 Uhr des 24. Dezembers nicht stattfinden, dann fehlt dem Tag das vertraute Gefühl der einzigartigen Vorfreude. In unserer Familie sind die Aufgaben Christbaum besorgen, aufstellen, Lichter anbringen und schmücken immer untereinander aufgeteilt. Allen bedeutet es sehr viel, in irgendeiner Art und Weise den Weihnachtsbaum mit herzurichten. Am Ende sieht er immer sehr festlich aus und jeder sitzt zufrieden davor. Auch wenn es mal wieder einen ganz bunten Christbaum gibt und es heißt „Finde den Fehler". Hat sich da wohl ein buntes Ei unter den Christbaumkugeln verirrt? Dann hat die Verwandtschaft am nächsten Tag gleich was zu tun.

Es ist jedes Jahr wieder schön, gemeinsam alles für Heiligabend vorzubereiten, um dann im Glanz des Baumes die Geburt Jesu zu feiern, bis dann noch der letzte Satz kommt:

„Aber näkschts Johr macha ma bloß orangne Kugla ohne Strohaschtera"

*Katharina Lang*

**Erstkommunionvorbereitung 2025**
Die Freude ist groß, gemeinsam mit den Eltern die Vorbereitung der Erstkommunion im kommenden Jahr zu beginnen. Auch die Kinder dürfen sich auf dieses besondere Fest freuen. Die Kinder der 3. Klassen werden zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geführt und dürfen Jesus im Leib Christi begegnen. Thema ist in diesem Jahr: **„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben"**



Folgende Termine stehen:

| | |
|---|---|
| 27.4. um 10:15 Uhr | Stöttwang |
| 04.5. um 10:15 Uhr | Aufkirch |
| 11.5. um 8:45 Uhr | Frankenried |
| 11.5. um 10:15 Uhr | Mauerstetten |
| 18.5. um 10:15 Uhr | Osterzell |
| 25.5. um 10:15 Uhr | Frankenhofen |




**Firmung 2025**
Katholische Schülerinnen und Schüler der 6. und teils 7. Klasse sind eingeladen, sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten, durch die Teilnahme an zwei Firmvorbereitungstagen und ganz unterschiedlichen Projekten, aus denen ausgewählt werden kann. Die Firmung steht unter dem Thema: **„On fire. – Wofür brennst du?"** Den Firmlingen wünschen wir, dass der zündende Funke überspringt und sie spüren dürfen, dass der Glaube Orientierung, Halt und Stärkung für ein gelingendes Leben gibt. Die Firmung findet am Samstag, 26. Juli 2025 in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach, Stöttwang statt. Die Firmvorbereitung startet mit einer Firmimpulsandacht und näheren Infos zur Firmvorbereitung.
**Eingeladen sind alle Eltern und Firmlinge aller Pfarreien am Donnerstag 23.01.2025, 19:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus Mauerstetten.**

Auf motivierte und begeisterte Firmanden freut sich PRR Bernadette Singer mit allen, die die Firmvorbereitung tatkräftig unterstützen!

STERNSINGERAKTION

# MACH MIT BEIM STERNSINGEN!



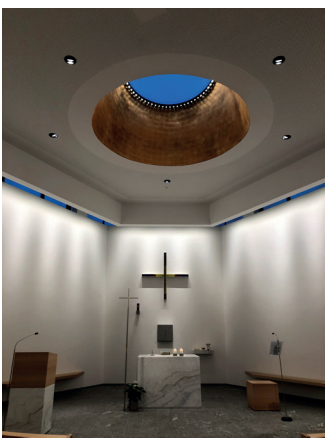

**Die Sternsinger sind ein Segen.** Auch 2025 sind die Sternsinger aus unserer Pfarreiengemeinschaft wieder im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+25" bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen *„Christus segne dieses Haus"* zu den Menschen und sammeln Spenden.

Das Motto **„Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte"** zeigt, dass im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2025 die Rechte der Kinder stehen, z.B. Recht auf Bildung, gesunde Ernährung…

Erstkommunionkinder, Firmlinge, Ministranten, Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, diese tolle Aktion zu unterstützen und können sich bis 1. Dezember 2024 bei den Verantwortlichen vor Ort anmelden. Gerne sind auch Erwachsene willkommen, die diese Aktion mit betreuen. Die Namen der Verantwortlichen der einzelnen Pfarreien sind dem November-Kirchenanzeiger zu entnehmen.

**Spätschichten von Jugendlichen für Interessierte**

Seit Februar 2021 gestalten junge Menschen in unseren Pfarreien reihum eine Spätschicht am Sonntagabend in der Kirche oder im Freien zu einem aktuellen Thema. Haben Sie oder hast du schon mal eine Spätschicht besucht? Schau vorbei! Sie freuen sich!



| **Termin** | **Ort** |
|---|---|
| 26. Januar | Osterzell |
| 23. Februar | Frankenried |
| 30. März | Stöttwang |
| 25. Mai | Mauerstetten |
| 29. Juni | Aufkirch |
| 28. September | Osterzell |
| 30. November | Frankenried |



*Familiengottesdienst zu Erntedank - gestaltet vom FamGo-Team Mauerstetten*




*Abbau des Stationenweges in Mauerstetten*



*Abschied Pfarrer Prestele in Mauerstetten*



*Am Stockerberg in Mauerstetten*



*Am Stockerberg in Mauerstetten fand der Gottesdienst Hand in Hand statt*

## Ein Blick in unsere Pfarreiengemeinschaft



*Anschließendes Fest bei schönstem Wetter am Gemeindeamt anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Mariengrotte Osterzell*



*Die Vorschulkinder des Kindergarten Stöttwang waren auf dem Wochenmarkt*



*Die Kinder gestalten den Familiengottesdienst an Erntedank in Osterzell*



*Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer Willi Berchthold in Seeg*



*Die Singgemeinschaft Stöttwang-Frankenried beim Kreissingen zum 125-jährigen Jubiläum des Sängerkreises Ostallgäu in Marktoberdorf*



Einweihung der neuen Krippenräume



Das Seniorengrillen begleitet von den Osterzeller Jungmusikern



Einweihungsfeier der neuen Krippe in Stöttwang



Erntedank in Aufkirch



Vor fünf Jahren wurde die Primiz von Pater Dominikus Hartmann CP in Stöttwang gefeiert



Erntedankfeier des Kindergarten St. Gordian und Epimach in Stöttwang



Erstkommunion in Frankenhofen



Lebe, lache, liebe ... -
Vortrag von Schwester Teresa
Zukic in Frankenried



Familiengottesdienst zum neuen Kindergarten- und Schuljahr in Osterzell; jeder durfte ein Kuscheltier mitbringen



Feier des diamantenen
Priesterjubiläums von Pfarrer
Prestele in Frankenried



Gabriele Ried feierte ihr 25-jähriges
Dienstjubiläum im Kindergarten Stöttwang



Gartenaktion im Pfarrhof Mauerstetten



Feierlich hergerichtete Mariengrotte in Osterzell



Fronleichnam in der Kirche Mauerstetten



Kindergottesdienst in Aufkirch



Kinsauwallfahrt der Pfarrei Aufkirch



Musikalische Umrahmung der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum der Mariengrotte Osterzell




Körnerbild in Stöttwang



Kirchenchor Mauerstetten bei der Nachtwächterführung



Stockwallfahrt der Pfarrei Aufkirch



Magnuswallfahrt der Pfarrei Frankenhofen





Gemeinsames Suppenessen im Feuerwehrhaus an Erntedank mit leckeren Suppen, gekocht von fleißigen Frankenriederinnen und Frankenriedern



Nach dem Gottesdienst in Stöttwang mit Pater Dominikus Hartmann CP fand ein kleiner Stehempfang statt



Bergmesse auf dem Kienberg



Schulranzensegnung in Aufkirch



Patrozinium in Frankenhofen



Viele Gläubige beim 125-jährigen Jubliäum der Mariengrotte in Osterzell



Unser gemeinsames Dorffest in Frankenried im Sommer



Seniorengrillen in Frankenhofen

**In Erinnerung**

Tief betroffen betrauern wir Sänger des Kirchenchores Aufkirch und die ganze Pfarrgemeinde, dass Gott unseren lieben Freund Max Zitt Senior am 21. Oktober nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich gerufen hat. Genau zum Ende unserer Probe verstummte auch seine wunderbare Stimme. Über viele Jahrzehnte hat er wie kein anderer unseren Kirchenchor geprägt und mit seiner Musikalität die gesamte Pfarrgemeinde Aufkirch bereichert. Von 1971 bis 2015 leitete er unseren Kirchenchor als Nachfolger seines Vaters und war insgesamt 75 Jahre singendes Mitglied. Weiterhin begleitete er jahrzehntelang die Gottesdienste als Organist in den Filialkirchen in Helmishofen und Blonhofen. Wir sind Max zu unendlichem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes und bewunderndes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Anni sowie seinen Kindern Rita, Max und Anton mit ihren Familien.

*Stephan Gehring im Namen des Kirchenchors Aufkirch*
*und der Kath. Kirchenstiftungen Aufkirch, Blonhofen und Helmishofen*

*"Gesang verschönt das Leben,*
*Gesang erfreut das Herz,*
*ihn hat uns Gott gegeben,*
*zu lindern Sorg und Schmerz."*

Carl Friedrich Zelter



## St. Andreas Frankenried

**Taufen**
Linda Vogg
Elias Landvogt
Viola Sophie Pelzer
Paulina Antonia Lutz

**Hochzeiten**
Daniel Nieberle & Eva Höfle

**Verstorbene**
Alois Huß
Helmut Bracht

## St. Gordian und Epimach

**Taufen**
Lucia Elisabeth Hienle
Lena Paulina Werner
Elex Torin Steidle
Jamie William Steidle
Benjamin Albinus
Linus Paul Maaß
Pauline Margaretha Wintergerst
Jakob Anton Eichele
Romy Sophie Eichele
Paul Zettler
Malu Rietzler
Gabriel Berktold
Gabriella Sophie Günzel
Georg Kreuzer

**Verstorbene**
Dietmar Maschke
Edith Nittel
Gudrun Eberle
Martina Seifert
Gottlieb Tröber
Norbert Hagemann
Herbert Stock
Franziska Bartenschlager
Magdalena Königsberger
Josef Bartenschlager
Carmen Heiserer

**Hochzeiten**
Fabian Rietzler & Julia geb. Weber
Markus Kreitmeier & Silvia geb. Riegel
Michael Kunze & Alina geb. Hauptvogel
Roman Albinus & Anna geb. Rüffer

## St. Laurentius u. Agatha, Frankenhofen

**Verstorbene**
Isolde Böhm
Friedrich Lindenmair
Karl Kees

**Taufen**
Mila Eva Weikmann
Jonas Fabian Waldhör
Merle Marisol Zuban
Klara Eichner
Emil Kling

## St. Peter und Paul Aufkirch

**Verstorbene**
Josef Frank
Sonja Zanantonio
Karl Heberle
Sieglinde Frank
Werner Höhe
Maria Anna Hörtrich
Hedwig Reichart
Luzie Töpfer
Engelbert Schmid
Josef Gottwald
Maria Theresia Kloiber
Max Zitt (sen.)
Hedwig Kubela

**Taufen**
Johanna Wilhelm
Luca Hauke
Sophie Hauser
Anni Hartmann
Sina Madleine Salger
Losch Felix Losch
Lilly-Rose Princess Weiß
Ida Hartmann
Valentin Losch

**Hochzeiten**
Tobias Losch & Karina geb. Gilg
Christoph Strobl & Katharina geb. Filser
Michael Ried und Julia
Wolfgang Städele und Marie-Luise

## St. Stephan u. Oswald, Osterzell

**Verstorbene**
Theresia Zenzlhuber
Ignaz Eggert
Johann Kuisel
Armin Lieb
Viktoria Jocher
Magdalena Dempfle
Emma Lutz

**Taufen**
Leonie Knapek
Ida Schlayer

**Hochzeiten**
Florian Bechtel & Julia geb. Echtler
Andreas Löcherer & Lena geb. Rauch
Gerhard Strohhacker & Lea geb. Prahm

## St. Vitus Mauerstetten

**Taufen**
Simon Göster
Moritz Schier
Amalia Niederthanner
Sofia Tanja Wolf
Elsa Sophie Biechele
Vincent Korbinian Schatz
Sophie Marie Dempfle
Sophie Stefanie Krist

**Hochzeiten**
Markus Schnell & Nina geb. Angerer

**Verstorbene**
Benedikt Nuber
Claudia Sigrid Pilz
Kreszentia Wiedemann
Apollonia Hiemer
Renate Bertele
Michael Ziegler
Wilfried Hanslmeier
Andreas Holderried
Petra Osterried
Sophie Würstle
Gudrun Paulus
Josef Brutscher

**Ein stolzer Geburtstag**
**550 Jahre St. Nikolaus Helmishofen**



Pfingsten ist bekanntlich der „Geburtstag der Kirche" und so hätte die große Jubiläumsfeier der Filialkirche St. Nikolaus in Helmishofen nicht besser liegen können: Am Pfingstmontag dieses Jahres feierten rund 250 Besucher das 550-jährige Jubiläum der Kirche. Die Kirche war seinerzeit am 6. Mai 1474 durch den Augsburger Bischof Johann von Werdenberg geweiht worden. Heute ist sie immer noch ein Schmuckstück, das einen Besuch wert ist.



Wie es sich zu einem würdigen Geburtstag gehört schien zum großen Jubiläum die Sonne. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Julius Kreuzer. Umrahmt wurde er vom Kirchenchor der Pfarrei Aufkirch und einer Gruppe Alphornbläser. Nach dem Gottesdienst luden die Helmishofer Frauen zum Mittagstisch und Kaffee ein, den die Musikkapelle Blonhofen begleitete. Und so bleibt nur zu sagen „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen…"



## Seit 60 Jahren im Dienste Gottes

### Geistlicher Rat Matthias Prestele aus Osterzell feiert am 7. Juli 2024 sein diamantenes Priesterjubiläum

Zum diamantenen Priesterjubiläum von Matthias Prestele hatte man die Osterzeller Pfarrkirche ganz besonders herausgeputzt.

Ein von zahlreichen Blumen geschmücktes Banner sowie ein gebundener Bogen mit der Zahl „60" in der Mitte gaben dem außergewöhnlichen Anlass den feierlichen Rahmen. Die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen, die Musikkapelle Osterzell, der Gemeinschafts-Kirchenchor Frankenhofen-Osterzell und zahlreiche Kirchenbesucher in Tracht und Festtagsgewändern hatten sich zu der besonderen Messe eingefunden.






In seiner Begrüßung aller Gläubigen bedankte sich Prestele besonders bei Pfarrer Julius Kreuzer, der diesen Gottesdienst als Leiter der Pfarreiengemeinschaft ermöglicht hatte. Er freute sich über alle, die den Gottesdienst gestalteten, einschließlich des Kirchenchors. Wenn der Chor singt, hat er ja was zu sagen", meinte der Pfarrer. Die feierliche Begleitung durch die Musikkapelle und die zahlreichen Ministranten freuten ihn auch.

In Presteles Predigt erinnerte sich der heute 90-jährige daran, wie er damals als fünfjähriger Bub seine Hand mit der seiner Schwester verglich und traurig feststellte, dass seine viel kleiner war. Den Trost der Schwester, dass seine Hand noch wachsen werde, konnte er damals nicht verinnerlichen, sagte er. Später wurde ihm klar, dass alles in der Natur wächst. Pflanzen wachsen, Tiere wachsen und fragen nicht, wo-

her das kommt. Er erkannte damals auch, dass da etwas sein muss, ein Geheimnis, nämlich Gott, der von Anfang an da war und immer da ist". Prestele ging in seiner Predigt dabei auf die Menschwerdung Gottes ein. Einen Menschen kann man begreifen, man kann ihn reden hören, ihn anfassen, er ist da wie jeder andere auch."

In seinen Dankesworten betonte Pfarrer Kreuzer dann, dass er sich sehr freue, zu Ehren Presteles, aber auch zur Ehre Gottes bei dessen diamantenem Priesterjubiläum dabei zu sein. Er überreichte ein Bild, das die Heimatkirche des Jubilars, St. Stephan und Oswald, zeigt, und ergänzte, dass Prestele den Bezug zur Heimat nie verloren hat. Der Jubilar freute sich sehr über das Bild und scherzte, dass er nun manchmal vom Bett aus beten könne, ohne in die Kirche zu gehen.





Kirchenpfleger Alfons Strohhacker sprach in seinem Grußwort von der bemerkenswerten Energie und steten Zuversicht des Jubilars. Er schenkte Prestele die in einem Fotobuch von ihm zusammengetragenen Erinnerungen, was den Priester sichtlich freute.



Nach dem gemeinschaftlich gesungenen „Te Deum" stellte man sich zum Marsch in Richtung Pfarrstadel auf. Prestele hatte alle Kirchgänger eingeladen. Es gab ein üppiges Menü, das nach dem Tischgebet genossen wurde. Viele Gratulanten bedankten sich bei Pfarrer Matthias Prestele.

An Stelle von Geschenken wünschte sich der Jubilar Spenden für Ayopaya in Bolivien, dem Werk seines bereits verstorbenen Freundes. Dorthin konnten 2.300 Euro weitergeleitet werden. Vielen Dank allen Spendern.

**Das priesterliche Wirken:**

- 21. Juni 1964: Priesterweihe in Dillingen
- 5. Juli 1964: Primiz in Osterzell
- August 1964: Aushilfspriester in Dillingen
- September 1964: Kaplan in Starnberg
- 1965 bis 1971: Kaplan in Augsburg
- Januar 1972: Priester in Reichling und Epfach
- Juli 1985: zusätzlich Pfarrer in Ludenhausen
- Oktober 1986: Ernennung zum Geistlichen Rat
- 25. Juni 1989: 25. Priesterjubiläum
- September 1992: Pfarrer in Aufheim
- Seit September 2008: Mithilfe in den Pfarreien Osterzell, Stöttwang und Frankenhofen sowie im Crescentiakloster Kaufbeuren; ab 2012 bis Januar 2024 in allen Pfarreien der PG Mauerstetten-Stöttwang





## Internationale Ministranten-Romwallfahrt

„Fürchte dich nicht, ich bin dein Gott. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!", so lauteten die Zeilen des diesjährigen Liedes zur 13. Ministranten-Romwallfahrt. Bestärkt durch dieses Lied (mit Ohrwurmgefahr!) brachen auch 29 Ministranten aus unserer Pfarreiengemeinschaft samt Begleitung am 28. Juli mit dem Bus nach Rom auf. Nebst ganz viel Pizza, Pasta, jeder Menge Gelato, Meer, Sightseeing und italienischem Lebensgefühl bot die Wallfahrt in die ewige Stadt auch genug Raum, um über den eigenen Glauben nachzudenken. Bei fast 40° Celsius nahm die Gruppe an der Papstaudienz auf dem Petersplatz teil – mit rund 50.000 anderen Ministranten aus aller Welt und immer behütet unter dem eigens angefertigten PG-Sonnenschirm. Wise-Guys-Sänger Dickopf sang „Jetzt ist Sommer" und die römische Feuerwehr ermöglichte eine Wasserschlacht auf dem Petersplatz, sodass spätestens jetzt allen Jugendlichen klar war, dass die Sommerferien begonnen hatten. Weitere Highlights waren der Besuch des Pallottinerordens, dem auch unser Pater Clement angehört, ein Gottesdienst im Petersdom mit dem Limburger Bischof Georg Bätzing und das gemeinsame Taizégebet des Bistums Augsburg an der Spanischen Treppe. Dank Kontakten hatte die PG-Gruppe das Glück, den Kommandaten der Schweizer Garde kennenzulernen und so einen exklusiven Einblick in deren Arbeit zu bekommen. Am 2. August ging es dann wieder heim, aber nicht ohne den Reisesegen unseres Bischofs Bertram Meier, der sich sogar noch die Zeit nahm, auf unserem Banner zu unterschreiben. Alle Teilnehmer und Gruppenleiter sind sich einig: Die Romwallfahrt war ein einmaliges Erlebnis, an das alle gerne zurückdenken. Ein herzliches „Vergelt´s Gott" an alle, die dies ermöglicht haben!



## UNSERE PFARRBÜROS SIND FÜR SIE DA

**Das Pfarramt in Mauerstetten hat folgende Öffnungszeiten:**
Dienstag und Freitag: von 08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
**Adresse:** Kath. Pfarramt, Kirchplatz 1, 87665 Mauerstetten
Telefon: 08341 14342 Fax: 08341 73253
e-mail: pg.mauerstetten.stoettwang@bistum-augsburg.de
Sekretärin: Karin Münster
**Das Pfarramt in Stöttwang hat folgende Öffnungszeiten:**
Dienstag: von 09:00 – 10:30 Uhr
Donnerstag: von 15:30 Uhr – 17:00 Uhr
**Adresse:** Kath. Pfarramt, Hauptstr. 8, 87677 Stöttwang
Telefon: 08345 329 Fax: 08345 952575
e-mail: pfarrei.stoettwang@bistum-augsburg.de
Sekretärin: Bettina Steiner
**Sprechzeiten:**
**Pfarrer Julius Kreuzer ist für Sie erreichbar:**
Jeweils am Dienstag von 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr in Stöttwang,
und am Freitag von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr in Mauerstetten,
in den jeweiligen Pfarrbüros und telefonisch unter: 08345 329.
**Pfarrreferentin Bernadette Singer**
Jeweils am Dienstag und Freitag von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Telefon 08341 993676 Pfarrbüro Mauerstetten
**Pater Clement Martis (SAC)**
hat keine festen Sprechzeiten; er ist nach Vereinbarung erreichbar.
Telefon: 08341 9936883

Unsere **Mesner/innen** sind für Sie erreichbar:

| | |
|---|---|
| Aufkirch: | Karg Markus, Tel.: 08345 952378 |
| Frankenhofen: | Ansprechpartner Ulke Günter, Tel.: 08345 1515 |
| Frankenried: | Kerz Christiane, Tel.: 08341 9712490 |
| Mauerstetten: | Rink Marlene, Tel.: 08341 100499 |
| Osterzell: | Geisenberger Armin Tel.: 08345 1092 |
| Stöttwang: | Hainzinger Josefine Tel.: 08345 925673 |
| | Vorbach Anneliese Tel.: 08345 786 |

**Homepage: www.pg-mauerstetten-stoettwang.de**

Impressum:
Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Mauerstetten – Stöttwang
Pfarrer Julius Kreuzer v.i.S.d.P
Redaktion: Pfarrbriefteam der Pfarreiengemeinschaft
Fotos: Pfarrbriefservice, Privat
Layout: Bauer-Verlag, Thalhofen, www.verlag-bauer.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Oesingen; Auflage: 3290 Stück

Herr, öffne meine Hände,
offen zum Nehmen,
offen zum Geben,
offen zum Beschenktwerden,
offen zum Herausnehmen.
Herr, öffne meine Hände für dich,
aus denen du etwas nimmst,
in die du etwas hineinlegen kannst.
Wirst du bei mir etwas finden,
was du nehmen könntest?
Bin ich wertvoll genug,
sodass du etwas in mich hineinlegen willst?
Herr, öffne meine Hände
für meine Mitmenschen;
offen für die Liebe,
für das Schöne,
das sie verschenken wollen,
offen für ihre Sorgen und Nöte,
offen für ihre traurigen Augen
und ängstlichen Blicke,
die von mir etwas fordern.
Herr, öffne meine Hände

